eingetreten erachte. Es empfiehlt sich deswegen, zur Sicherheit Abschied zu nehmen von dieser Arbeit, die sich zudem in vierzig Jahren, getrieben durch die Entwicklung des Unterrichts und der Forschung, so erweitert und zu einem starken Bruchteil der Lebenstätigkeit ausgewachsen hat, daß der Verfasser zweifelt, ob er sie mit dieser Aussicht unternommen haben würde“.

Es ist für den Referenten ein schmerzliches Gefühl, nun, da sich diese Abschiedsworte so rasch als richtige Vorahnung erwiesen haben und der Führer experimenteller Forschung und Lehre tot ist, über sein Lebenswerk zu sprechen. Die elfte Auflage trägt genau wie alle vorhergehenden den Stempel seiner hervorragenden Persönlichkeit, auch dort, wo ein so gediegener Mitarbeiter wie Dorn, eben in Kohlrauschs Stil eine treffliche Ergänzung durch einen Abschnitt über die Radioaktivität beigefügt hat. Das Werk selbst ist unsterblich, und wer die Reihe von Auflagen eine nach der anderen vornimmt, der gewinnt das reinste Bild der Entwicklung der Physik im letzten halben Jahrhundert. Das Werk ist unsterblich nicht nur dadurch, daß es selbst voraussichtlich in immer neuen Auflagen künftigen Generationen weiterdienen wird, sondern auch hauptsächlich dadurch, daß kaum ein lebender Physiker nicht aus ihm einen großen Teil seiner Bildung gezogen hat und nun in eigener Art für die Verbreitung des Kohlrauschschen Geistes, seiner Denk-, Forschungs- und Lehrmethode in seiner Weise sorgt. *St. M.*

Die Strahlen der positiven Elektrizität. Von E. Gehrcke. Mit 43 Figuren und 2 Tafeln. Leipzig, S. Herzl. 1909. 124 S. Mk. 4.50.

Der Verfasser, der im Vereine mit O. Reichenheim die Liste der positiven Strahlen um die sehr interessanten Anodenstrahlen bereichert hat, hat sich der Mühe unterzogen, unser ganzes, rapid anwachsendes Wissen über die positiven Strahlen — sowohl die der Entladungsröhren, wie die der radioaktiven Substanzen — in einen schlanken Band zusammenzufassen. Es konnten dabei naturgemäß nur die wichtigsten Arbeiten berücksichtigt werden, doch wird dem Leser, der sich über dieses wichtige und zukunftsreiche Gebiet orientieren will, keine wesentliche Lücke in seinen Kenntnissen bleiben. Namentlich wird die Übersicht über die meist vernachlässigten unauffälligeren Strahlenarten der Entladungsröhren willkommen sein. Wenn man dem höchst verdienstvollen Buche etwas vorwerfen darf, so ist es vielleicht eine gewisse Ungleichmäßigkeit der Bearbeitung: während die Darstellung im allgemeinen für jeden Gebildeten verständlich ist, werden manche Partien doch nur vom Physiker mit Nutzen gelesen werden. Aber gerade dieser Umstand dürfte dem Werke einen doppelten Leserkreis sichern. *K. Prz.*

Aus Natur und Geisteswelt. Bd. 300. Die Luftschiffahrt, ihre wissenschaftlichen Grundlagen und technische Entwicklung. Von R. Nimführ. 42 Abbildungen. 152 S. Leipzig, B. G. Teubner. 1909. Mk. 1.25.

Ein gemeinverständliches Büchlein, in welchem die physikalischen Grundlagen des Fliegens erörtert, die Entwicklung der Luftschiffahrt geschildert und die wichtigsten modernen Typen vorgeführt werden, bedarf heute kaum einer Empfehlung. Das vorliegende Werkchen empfiehlt sich durch seinen kleinen Umfang bei hinreichender Vollständigkeit und die zahlreichen klaren Abbil-